



- 1 Alberti Auct. auf seiner Duplica d. pfectione renator.
- 2 ... In ...
- 3 ...
4. Elect. Brach ...
5. Granini ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. Löscherr ...
11. ...
12. Rechenberg ...
13. Schellwies ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...
21. ...
22. ...
23. ...
24. ...
25. ...
26. ...
27. ...
28. ...
29. ...
30. ...
31. ...
32. ...
33. ...



^{IX.}
D. Martin Luthers

Dreuer

10. aug.
+ M. Jos. Lange. p. d. f. i. s. l. e. h. r. d.
Hamb.

WANN SOLL

Was

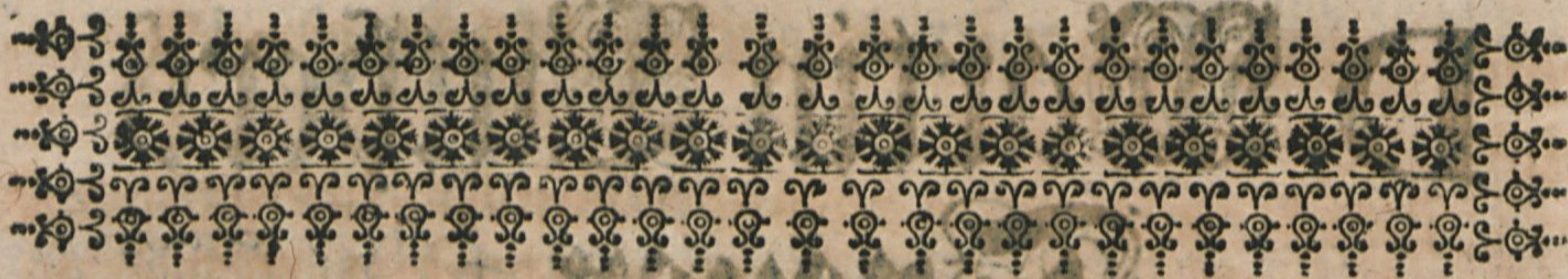
Die Christen / mit dem ver-
worffenen und verdamtem Juden-
Volck thun sollen?

Hinterlassen und beschrieben im 8. Theil seiner
Jehnisch-Teutschen Schrifften / allda / durch DONA-
TUM Richzenhain und Thomam Rebart / Gedruckt
im 1562. an 92. 93. 94. 95. 96. 97. 101. Blättern /
weitläufftiger / als hier / zu fin-
den.



HAMBURG,

Gedruckt bey Conrad Neumann / E. Hochw. Raths
Buchdrucker / im Jahr Christi 1697.



Was wollen wir Christen / nun / thun / mit diesem ver-
worffenen und verdamten Volck der Juden?

BU leiden ist's uns nicht / nachdem sie bey
uns sind / und wir solch Lügen / Bästern
und Fluchen / von ihnen / wissen; damit
wir uns nicht theilhaftig machen aller ih-
rer Lügen / Flüche und Bästern.

S. So können wir das unleschliche Feuer Gött-
liches Zorns / (wie die Propheten sagen /) nicht leschen /
noch die Juden bekehren. Wir müssen / mit Gebeth
und Gottes-Furcht / eine scharffe Barmherzigkeit üben:
Ob wir doch etliche / aus der Flammen und Blut / er-
retten könnten? S. Rächen dürfen wir uns nicht.
Sie haben die Rache / am Halse / tausendmahl ärger /
denn wir / ihnen / wünschen mögen.

S. Ich will meinen treuen Rath geben:

S. I. Daß man ihre Synagogen oder Schulen / mit
Feuer / anstecke / und was nicht verbrennen will / mit Er-
den / überhäuffe und beschütte / daß kein Mensch ein Stein
oder Schlacke davon sehe ewiglich. S. Und solches
soll man thun / unserm HERRN und der Christen-
heit zu Ehren; damit Gott sehe / daß wir Christen
seyn / und solch öffentlich Lügen / Fluchen und Bästern
feines

seines Sohnes und seiner Christen/wissentlich/nicht geduldet noch gewilliget werde.

Zum II. Daß man auch ihre Häuser/ desgleichen/ zerbreche und zerstöre. Dann sie treiben eben dasselbige/ drinnen/ das sie in ihren Schulen treiben.

III. Dafür mag man sie/ etwa/ unter ein Dach oder Stall thun/wie die Zigeuner; auff daß sie wissen: Sie seyn nicht Herrn in unserm Land/ (wie sie rühmen;) sondern im Elend und gefangen.

Zum III. Daß man ihnen nehme alle ihre Bethbüchlein und Thalmudisten/ darinn solche Abgötterey/ Lügen/ Fluch und Laster gelehret wird.

Zum IV. Daß man ihren Rabbinen (oder Lehrern/) bey Leib und Leben verbiete/ hinfort/ zu lehren. Dann solch Ampt haben sie/ mit allem Recht/ verloren; weil sie die armen Juden/ mit dem Spruch Mose/ Deut. (oder/ im 5. B. Mo e/) 17. gefangen halten/ da er gebeut: Sie sollen ihren Lehrern/ gehorchen/ bey Verlust Leibs und Seelen; so doch Moses/ klärlich/ daselbst/ beseyzet: Was sie dich lehren nach dem Gesetz des HERRN. Solches übergehen die Höfwichter/ und brauchen des armen Volcks Gehorsam/ zu ihren Muthwillen/ wider das Gesetz des HERRN: giessen/ ihnen/ solches Safft/ Fluch und Lasterung ein zc.

Zum V. Daß man den Juden/ das Geleit und Strasse/ gantz und gar auffhebe. Denn sie haben nichts auff dem Lande zu schaffen; weil sie keine Herren/ noch Ambt-Leute/ noch Händler/ oder desgleichen sind. Sie sollen/ daheim/ bleiben!

Zum VI. Daß man ihnen den Fucher verbiete/ der/ ihnen/ von Mose/ verboten ist. Und nehme ihnen alle Barschafft und Kleinod an Silber und Gold/ und lege es beyseits zu verwahren. ¶ S. Und ist diß die Ursache: Alles/ was sie haben/ haben sie uns gestohlen und geraubt mit ihrem Fucher; weil sie sonst/ keine andere Nahrung haben. Solch Geld soll man darzu brauchen / (und nicht anders /) wo ein Jud sich/ ernstlich/ bekehret/ daß man ihm davon für die Hand gebe hundert zwey/ drey Flor. (oder Gulden/) nach Gelegenheit der Person/ damit er eine Nahrung/ für sein arm Weib und Kind/ anfa- hen möge und die Alten oder Sebrechlichen/ damit / un- terhalte. Denn solch böß gewonnen Guth verflucht ist/ wo mans nicht/ mit Gottes Segen/ in guten / nöthigen Brauch wendet!

Zum VII. Daß man den jungen starken Jüden und Jüdin in die Hand gebe Hlegel/ Art/ Karst/ Spaden/ Rocken/ Spindel/ und lasse sie ihr Brod verdienen / im Schweiß der Nasen / wie Adams-Kindern / aufgelegt ist/ Gen. (oder/ im 1. B. Mos.) 3. ¶ S. Denn/ es taug nicht/ daß sie uns verfluchte Goyim / (oder/ Heiden /) wollten lassen/ im Schweiß unseres Angesichts arbei- ten/ und sie/ die Heiligen Leute/ wollten/ hinter dem Of- fen/ mit faulen Tagen / Feisten und Pompen verzehren/ und darauff rühmen lästerlich: Daß sie der Christen Herren wären / von unserm Schweiß; sondern / man muß ihnen/ das faule Schelmen-Bein/ aus dem Rücken/ vertreiben. 2c.

S. Und

S. Und / Euch! meine lieben Herrn und Freunde! so
Pfarr-Herrn und Prediger sind / will ich / ganz treu-
lich / eures Amtes / hiemit / erinnert haben. Daß auch
Ihr / eure Pfarr-Leute warnet für ihren ewigen Scha-
den / wie Ihr / wohl / zu thun / wisset. Nehmlich : Daß
sie sich / für den Juden / hüten / und sie meiden / wo sie kön-
nen. Nicht / daß sie / ihnen / viel fluchen / oder / Persönlich /
Leide thun sollten. Dann sie haben sich selbst / allzu hoch /
verflucht und beleidiget / wenn sie den Mann / **JESUM** von
Nazareth / Marien Sohn / verfluchen / wie sie / leider ! thun /
nun über 1400. (oder / jetziger Rechnung nach / 1600.) Jahr

S. Die Obrigkeit lasse man / hie / mit ihnen / gebah-
ren. Es thue aber die Obrigkeit darzu / oder nicht ;
daß / dennoch / ein jeder / für sich selbst / seines Gewissens
wahrnehme und mache ihm eine solche Definitio. (Be-
schreibung /) oder *Prosopopœia* (Abbildung /) eines Jü-
dens : Wann du siehest oder denckest an einen Juden /
so sprich bey dir selbst / also : Siehe ! das Maul / das ich
da sehe / hat alle Sonnabend / meinem **HERRN JESUM**
CHRIST / der mich mit seinem theurem Blut / erlöset hat /
verflucht und vermaledenet und verspenet : Darzu ge-
betet und geflucht für **GOTT** / daß ich / mein Weib und
Kind und alle Christen / erstochen und auff's jämmer-
lichste / untergangen wären Wollts selber gern thun / wo
er könnte / daß er unsere Güter besitzen möchte. Hat
auch / vielleicht / heute dieses Tages / vielmahl / auff die
Erde gespenet / über den Nahmen **JESU** / (wie sie pfe-
gen /)

gen/) daß / ihm / der Speichel noch im Maul / oder
Bart hänget / wo er Raum hätte zu speyen.

S. Und / ich solte / mit solchen verteuffelten Maul/
essen / trincken / oder reden: So möchte ich / aus der Schüs-
sel / oder / Kannen / mich voller Teuffel fressen und sauffen;
als der ich mich / gewis / damit / theilhaftig machete aller
Teuffel / so in den Juden wohnen / und das theuer Blut
Christi verspeyen. Da behüte mich **GOTT** für!

S. Insonderheit / wo Ihr Prediger seyd / da Juden
sind / da haltet an / mit Fleiß / bey euren Herrn und Re-
genten / daß sie ihr Ampt bedencfen / wie sie **GOTT** schul-
dig sind / und die Juden zur Arbeit zwingen; den Bü-
cher verbiethen / und steuern ihren Laster und Fluchen.

S. Denn / so sie / unter uns Christen / die / Diebe /
Räuber / Mörder / Lasterer und andere Laster straffen;
Warum sollen die Juden Teuffels-Frey seyn / solches /
bey und wider uns / zu üben? S. Wann (aber)
Ihr Pf. rr-Herrn und Prediger / (neben mir /) solche
Treuliche Warnung habt ausgericht / und will weder
Herr / noch Unterthan / etwas darzu thun; so laßt uns /
(wie **Christus** spricht:) den Staub / von unsern
Schuen / schütteln / und sagen: Wir sind unschuldig / an
euren Blut! Denn ich sehe wohl / und hab / oft / erfah-
ren: Wie gar barmhertzig die verkehrte Welt ist / da ste-
billig / sollte scharff seyn? Und wiederumb / scharff ist / da
ste solt barmhertzig seyn. Also regieret der Fürst
dieser Welt!

S. Also werden sie / vielleicht / jezt / auch barmher-
zig

big seyn wollen über die Juden / die Blut-dürstige
Feinde unsers Christlichen und menschlichen Namens/
damit den Himmel zu verdienen. Aber/das die Juden
mit allen ihren Teufflischen Greueln / uns arme Chri-
sten fangen/plagen/martern und alles Herzeleid anle-
gen; das soll man leiden und ist Christlich und wohl
gethan; sonderlich/NB.NB.NB Da Geld ist/ das sie
uns/gestohlen und geraubet haben!

§. Unserm Ober-Herren/ so Juden/ unter sich / ha-
ben/wünsche ich und bitte: Daß sie eine scharffe Barm-
herzigkeit wollen/ gegen diese elende Leute / üben: Obs
doch/etwas / (wiewohles mißlich ist/) helfen wollte?
Wie die treue Erzte thun/ wenn das heilige Feuer / in
die Beine kommen ist/fahren sie mit Unbarmherzigkeit/
und schneiden/segen/brennen Fleisch/Marck/ Adern und
Bein/ ab! Also thue man/hie/auch/verbrenne die Sy-
nagogen/ (Schulen/) verbiethen alles/was ich/ droben
erzehlet habe: Zwinge sie zur Arbeit und gehe/mit ih-
nen/ umb/nach aller Unbarmherzigkeit/wie Mose that/
in der Wüsten/und schlug drey Tausend todt/das nicht
der ganze Hauff verderben müsse.

§. Sie wissen/wahrlich! nicht/ was sie thun/wol-
lens/darzu/wie die besessene Leute / nicht wissen / hören/
noch lernen. Darumb kan man/hie/keine Barmherzig-
keit üben/sie/in ihren Wesen/zu stärcken. §. Will das
nicht helfen/so müssen wir sie/wie die tollen Hunde/auf-
jagen/damit wir nicht/ ihrer greulichen Lasterung und
aller Laster theilhaftig/mit ihnen / Gottes Zorn ver-
die-

dienen und verdammt werden. **S.** Ich habe das
Wenige gethan! Ein jeglicher sehe zu/wie er das Seinige
thue: Ich bin entschuldiget! Ich will/ hiemit / mein Be-
wissen gereiniget und gerettet haben/ als der ichs / treulich
hab angezeigt und gewarnet! **S.** Wer aber Lust hat/
solche giftige Schlangen und junge Teuffel/ das ist/ die
ärgste Feinde Christi unsers H^{er}rn und unser/ aller/ zu
herbergen/ zu frezen und zu ehren/ und sich zu schinden/
rauben/plündern / schänden/ zu speien und zu fluchen/
und alles Ubel zu leiden begehrt/der lasse ihm diese Ju-
den/ treulich/befohlen seyn!

S. Ists nicht gnug/so lasse er ihm auch ins Maul thun;
Oder/ krieche / ihnen/in den Hindern / und bethe dasselbige
Heiligthum an; rühme sich/ darnach / er sey barmherzig
gewesen/ habe den Teuffel und Jungen Teuffel gestärket/
zu lästern unsern lieben H^{er}rn und das theure Blut/ da-
mit/ wir Christen/ erkaufft sind! So ist er dann ein voll-
kommener Christ / voller Wercke der Barmherzigkeit /
die/ihm/ Christus belohnen wird/am Jüngsten Tag/
mit den Juden / im ewigen Höllischen
Feuer.



77 514

ULB Halle
002 389 819

3



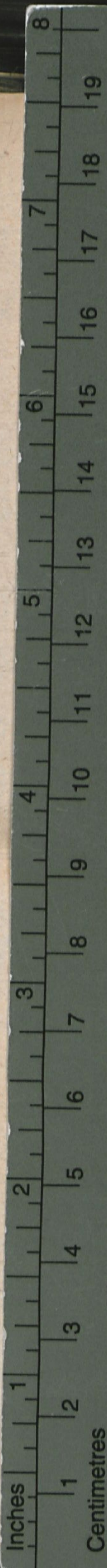
SA

77-514

Reise ✓
17017







Farbkarte #13

B.I.G.



in Luthers
ewer

*+ M Jos Lange. yd. si. s. Lehr.
in Hamb.*

*10.
aus.*

S S

Was
t / mit dem ber-
verdäntem Juden-
hun sollen?

hrieben im 8. Theil seiner
riften / allda / durch DONA-
Thomam Rebart / Gedruckt
95. 96. 97. 101. Blättern /
/ als hier / zu fin-
den.



B U R G,
deumann / E. Hochw. Raths
Jahr Christi 1697.

